

„Aber morgen oder spätestens übermorgen wird ein Kreuzer unterwegs sein, um ihn an der Flucht zu hindern.“

„Du hast recht, mein Freund. Und was wollen wir jetzt machen?“

„Wir wollen nach der Küste gehen, und dann werden wir sehen.“

„Wollen wir nicht lieber auf unseren Führer, den Sergeanten Willis, warten?“

„Wir wollen an der Küste auf ihn warten.“

Die Soldaten setzten ihren Weg nach Westen fort und waren bald in der Dunkelheit verschwunden.

Sandokan, der jedes Wort der Unterhaltung gehört hatte, wartete eine halbe Stunde, dann ließ er sich zu Boden gleiten.

„Gut,“ sagte er. „Sie suchen mich im Westen. Ich werde mich also nach Süden wenden.“

Als er um den dicken Stamm eines Kampfbaumes herumbog, der ihm den Weg verspernte, hörte er plötzlich eine drohende Stimme:

„Noch einen Schritt oder eine Bewegung, und ich schieße.“

## 11. K a p i t e l

### Giro-Batol

Ohne zu erschrecken, wandte sich der Pirat langsam um.

Vor einem Gebüsch stand ein Soldat, offenbar der Sergeant Willis, von dem die beiden Soldaten